



THEATER DRACHENGASSE  
1010 Wien, Fleischmarkt 22  
Eingang Drachengasse 2  
[drachengasse.at](http://drachengasse.at)

## **Regime der Auster**

Stückentwicklung von YZMA

Uraufführung

Eigenproduktion Theater Drachengasse

Regie: **Milena Michalek**

Produktion: **Karl Börner**

Dramaturgie: **Patrick Rothkegel**

Ausstattung: **Elisabeth Weiß**

Text: **Ensemble**

Es spielen: **Florian Haslinger, Felician Hohnloser, Johanna Wolff**



Rechte bei YZMA  
[yzma.org](http://yzma.org)

**Theater Drachengasse**

**15. Jänner – 10. Februar 2018**

**Di-Sa um 20 Uhr**

Kartenbestellung: [karten@drachengasse.at](mailto:karten@drachengasse.at) oder 01/513 14 44

Pressefotos unter [drachengasse.at/presseinfo.asp](http://drachengasse.at/presseinfo.asp)

## **Regime der Auster**

I want the good life  
But I don't want an easy ride  
What I want is to work for it  
Feel the blood and sweat on my fingertips  
That's what I want for me

*Madonna*

*Alle wollen belohnt werden! Außerdem einen Hund und Erbschaft. Für die Vergnügung bitte Kaffee und Schaumwein. Vor allem aber Bier. Wer leistet, verdient. Geben heißt Kriegen. Und im Krieg um die Verteilung ist der Verlierer selber schuld. Denn im organisierten Staat ist alles so eingerichtet, dass Gerechtigkeit herrscht. Immerhin: Wer will, der kann. Oder wer kann, der will? Professionelle Profitmacher treffen Hinterzieher im Hinterzimmer. In der Ecke drei Abgehängte. Und dann ist da noch Otto und stellt soziale Fragen. Und Hans, der glücklich ist, auch wenn er ein bisschen mehr leistet und sie ein bisschen mehr zahlt. Die Auster aber schweigt beharrlich. Sie hat nichts zu geben. Unbeugsam liegt sie da und schaut streng.*

*In Regime der Auster beschäftigt sich YZMA mit Verteilungsgerechtigkeit und Steuerpolitik. Steuern finanzieren nicht nur einen Staat, sie regeln auch die Wunschökonomie einer Gesellschaft. Wie aber lassen sich Bedürfnisse in Zahlen ausdrücken? Wie Leistung in Formeln aufwiegen?*

*Im Gespräch mit Steuerberater\*innen, Finanzexpert\*innen und radikalen Kapitalismuskritiker\*innen entsteht ein fragmentarischer Theaterabend, der ein trockenes Thema mit Schampus begießt.*



Foto: Andreas Friess

## **YZMA Theaterkollektiv**

Der Verein wurde im Mai 2014 im Zuge der ersten Arbeit Morsch gegründet. Seither engagiert sich YZMA in der freien Theaterszene Wiens. Im September 2015 kam Abendsand, die zweite Arbeit, im Theater Drachengasse zur Premiere. Im Januar 2016 folgte die dritte Arbeit, Anatomie des Faultiers, im KosmosTheater Wien. Im selben Jahr Spektakel Total!, wieder in der Drachengasse. Im März 2017 Utopia am Landestheater Niederösterreich. Regime der Auster ist die sechste Produktion. Der Verein legt den Fokus auf Stückentwicklungen, die Generierung neuer Texte, Methoden der alternativen Autor\*innenschaft und einen subversiven Umgang mit behandelten Themen.



© Andreas Friess

### **Arbeitsweise**

YZMA entwickelt zu einem Thema/Themenkomplex die Stücke selbst, Text und Konzept der Projekte entstehen im Kollektiv und im Prozess. So wird gemeinsam recherchiert und diskutiert und dann mittels Improvisationen, deren Tonaufzeichnung und anschließender Transkription, assoziatives und fragmen-tarisches Material generiert. Fremdmaterial fließt in das Material ein sowie persönliche Zugänge des gesamten Ensembles. Über die philosophische Auseinandersetzung mit den Themen sowie die Einbindung aktueller tagespolitischer Ereignisse entsteht ein breites Band an Zugängen. Das in den Proben gesammelte Textmaterial ist meistens ein gewaltiger Textkorpus aus mehreren hundert Seiten und wird schlussendlich zu einem Stück montiert, das nunmehr aus den Gedanken und Impulsen des ganzen Teams besteht. YZMA möchte keine Geschichte erzählen, sondern Assoziationsräume und Affektblöcke herstellen. Bei der Inszenierung des Stücks steht schließlich die Neu-Kontextualisierung und Überlagerung des eigens generierten Materials im Vordergrund. Der Text wird wie ein Fremdtext neu interpretiert. Überforderung des Ensembles selbst und in der Folge auch des Publikums sind dabei die Antwort auf die überbordenden Themen und der Versuch, dieser Wucherung und der Komplexität der Wirklichkeit im Allgemeinen gerecht zu werden. Der Versuch besteht stets darin, es sich nicht bequem zu machen, den Text- und Schauspieler\*innen-Körper kollidieren zu lassen, die eigenen Moralschemata über Bord zu werfen und sich so der Gewalt der verhandelten, gesellschaftlichen Themen auszusetzen.

## **Steuern, Schulden, Geld und Austern**

*In Regime der Auster beschäftigt sich YZMA mit Verteilungsgerechtigkeit, Steuern und Schuld in ihrer moralischen und monetären Bedeutung. Grundsätzlich besteht der Versuch darin, den Mechanismen, mittels derer sich Moral und Ökonomie verschränken, nachzuspüren. Inwiefern besteht ein Zusammenhang zwischen moralischer Schuld und monetärer Verschuldung? Sind Steuern eine Bringschuld, die vom Individuum gegenüber dem Staat besteht? Oder sind sie vielmehr Privileg einer demokratisch organisierten Gesellschaft, in der alle ein Interesse am Gemeinwohl haben?*

*Bei den meisten Menschen lösen Steuern vor allem zwei Gefühle aus: Nervosität, weil man sie nicht versteht. Und Wut, weil man zu viele davon zahlt. In der Stückentwicklung soll diesen Affekten auf den Grund gegangen werden. Was wird für eine Leistung erwartet, wer in die Pflicht genommen und was ist denn eigentlich dieser Beitrag, den jede\*r zu leisten hat? Obwohl so wenig Menschen einen Durchblick durch das komplexe Steuersystem haben, entfachen sich anhand der Frage, wer wieviel einzahlt und wer wieviel kriegt, die emotionalsten Konflikte. Das weist darauf hin, wie sich moralische Argumentation und ökonomisches Abrechnen ineinander verzahnt haben. Dabei beharren die Wirtschaftswissenschaften hartnäckig, das Leben sei klar getrennt zwischen dem Marktplatz, wo wir unsere Einkäufe erledigen, und der „Konsumsphäre“, wo wir uns mit Musik, Gelagen und Verführung befassen. (David Graeber) Das Prinzip der Schuld und Wiedergutmachung aber scheint beiden Sphären zugrunde zu liegen, vielleicht als der Stoff eines jeden Gesellschaftsvertrags?*

*Wie ist das schlechte Gewissen in die Welt gekommen? Sind Mitleid und Schuldgefühle zwei Seiten derselben moralischen Münze christlicher Prägung? Ist in diese Münze auch schon eingraviert, ganz klein an den Rand geschrieben, dass Schulden zurückgezahlt werden müssen und für jedes Vergehen ein Äquivalent gefunden werden kann, also alles immer auf Heller und Penny genau abgerechnet und ausgeglichen werden kann? Bin ich quitt mit dir, bist du mich los? Oder sind wir als abmessende Tiere (Friedrich Nietzsche) schon viel älter als das Christentum? In jedem Fall stellt sich die Frage: Wann haben wir unsere Fähigkeit zum affektgeladenen Handeln verloren? Wann waren wir das letzte Mal einfach eine beliebige Anzahl an Körpern, die eben einfach direkt reagiert haben, wenn den Körper X etwas gekitzelt, geärgert, gejuckt hat:*

Irgendwie will ich dich gerade kneifen. Ja dann mach doch! Ich muss hier aber erst 4 Formulare ausfüllen und außerdem sichergehen, dass du keine Gonokokken unter den Achseln hast, ich ziehe vielleicht doch lieber einen Handschuh an, was meinst du? Mir ist die Lust vergangen. Mir auch, dann kneife ich dich eben nicht, dafür schuldest du mir jetzt 12 Schilling. Ist gut, kann ich sie dir morgen geben? Klar, nur dann sind es schon 143 Euro. Oh. Ja oh, sorry, aber davon kriegt der Staat die Hälfte und morgen ist Muttertag.

*In den Wirtschaftswissenschaften bewegt sich langsam wenig. Vereinzelte Forscher\*innen wollen die Disziplin endlich endgültig aus dem unsichtbaren Turm herausholen, in den Adam Smith sie hinein-katapultiert hat. Das dauert aber lange, denn der Turm ist so schwer zu finden. Langsam breitet sich zumindest auch die Meinung aus, dass wir alle gar nicht immer rational agieren, dass unsere Präferenzen gar nicht notwendig immer transitiv sind, sondern dass wir faires Verhalten belohnen und egoistisches bestrafen, auch wenn wir selbst nicht den geringsten Nutzen daraus ziehen. Der Mainstream-Ökonomie sind diese Erkenntnisse meistens noch wurst.*

*Auch was die Entstehung des Tausches und des Handels an sich angeht, lernt man im VWL Bachelor immer noch die alte Schule von 1770: In einem idealtypischen Dorf wollte Hans ein Brot und hatte nur einen Stein. Bernd hat zwei Brote und wollte keinen Stein. Also hat Hans dem Bernd den Stein auf den Kopf gehauen und den Bernd aufgeessen. So oder so ähnlich war das doch.*

*Aber ob Schulden und das Abbezahlen und das Quitt Sein und das Abrechnen und das Abmessen und das Äquivalente finden jetzt wirklich zur menschlichen Natur gehören und vor allem, ob wir wirklich in einer Welt leben wollen, in der dieses Menschenbild vorherrscht, diese Frage führt auf kurvenreichem Wege zu der Frage, ob wir eine Gesellschaft mit Geld oder vielleicht doch lieber ohne Geld anvisieren wollen.*

*Wollen wir alle voneinander unabhängige Individuen sein, oder ist diese Unternehmung sowieso von Anfang an ein Wahnsinn, den sich eigentlich nur ein kleiner, zorniger Bub ausdenken kann, mit dem keiner spielen wollte und dessen Mama gar nicht nett zu ihm gewesen ist. Würde sich eine der dieser Tage oft zitierten Bonobo-Äffinnen das Gleiche ausdenken?*

*Aber wenn wir akzeptieren, dass wir alle ohnehin immer in einem Schuldverhältnis gegeneinander stehen und Schulden somit eher der Normal- als der Ausnahmezustand sind, dann stellen sich Probleme anderer Art. Kann ich mich dann nie schuldlos fühlen? Oder geht das gerade dann eben doch?*

*Steuern, Schulden, Geld und Austern. Mit der argumentativ-wissenschaftlich-rationalen Seite dieses Themenkomplex wird man jeden Tag überschüttet. Die Frage, ob jetzt ein Spitzensteuersatz von 52 – was eigentlich? – sagen wir Prozent, gerecht ist oder doch einer von 54,07 Promille, soll an diesem Theaterereignis nicht einmal die Komparsenrolle bekommen. Die emotionale, lustvolle Seite bekommt die Hauptrolle – und alles andere auch.*

© Milena Michalek, Patrick Rothkegel

*(Literatur: David Graeber: Schulden. Die ersten 5000 Jahre; Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie der Moral)*

## **Das Team**

### **Milena Michalek – Regie**

Geboren 1993 in Wien, aufgewachsen in Deutschland, wo sie 2000–2012 in Hannover und Dresden lebte und an diversen Produktionen in den jeweiligen freien Szenen und Staatstheater mitwirkte. Seit 2012 studiert sie Philosophie an der Uni Wien. 2014 gründete sie mit Karl Börner, Johanna Wolff und Florian Haslinger das YZMA Theaterkollektiv, welches mit Regime der Auster die sechste Produktion verwirklicht. (Morsch, 2014 Drachengasse Nachwuchswettbewerb; Abendsand, 2015 Drachengasse; Anatomie des Faultiers, 2016 KosmosTheater; Spektakel Total!, 2016 Drachengasse; Utopia, 2017 Landestheater Niederösterreich) Bei YZMA zeichnet Michalek für Regie und Textmontage verantwortlich. Neben der Arbeit im Kollektiv hat sie eine Hörspielwerkstatt in Thüringen geleitet (Greizer Theaterherbst 2014), hier und da zeitgenössische Dramatik eingerichtet und installiert (im Rahmen von EURODRAM 2015 und 2016 und des Dramatiker\*innenfestivals in Graz 2017) und arbeitet als Studienassistentin am Institut für Philosophie. Michalek studiert nach wie vor Philosophie und forscht an den Schnittstellen von wissenschaftlichem Diskurs und künstlerischer Praxis. Sie ist Trägerin des Leistungsstipendiums der Universität Wien und für ihre Tätigkeit als Regisseurin des Start-Stipendiums des BKA 2017.

### **Elisabeth Weiß – Ausstattung**

Geboren 1984 in Berlin, studierte sie bis 2011 Bühnen- und Kostümbild an der HfBK Dresden bei Katrin Michel und Johannes Leiacker. 2012/13 folgte eine einjährige Bühnenbildassistentin an der Schaubühne am Lehniner Platz. Seit 2009 arbeitet sie regelmäßig mit der deutsch-französischen Compagnie Epik Hotel in Frankreich und Deutschland. Als Bühnen- und Kostümbildnerin ist sie weiterhin am Schlosstheater Moers, Landestheater Altenburg/Gera, den Wuppertaler Bühnen, am Landestheater Vorarlberg und am Schauspiel Graz unterwegs. Mit dem YZMA Theaterkollektiv war sie zuletzt am Landestheater Niederösterreich zu Gast.

### **Karl Ferdinand Börner – Produktion**

Geboren 1991 in Dresden, war er während seiner Schulzeit Mitglied in diversen Orchestern und Kammermusikensembles als Oboist, Flötist und Percussionist und 2012 Gründungsmitglied der Band KECK als Gitarrist und Bassist sowie des Filmkollektivs Meinwerk JUNGGLUT. Nach dem Abitur und abgeleistetem Zivildienst arbeitete er zunächst als Praktikant, später als Honorarkraft am Staatsschauspiel Dresden in der Abteilung Tontechnik. Im Februar 2013 folgte der Umzug nach Wien und seitdem studiert er Musikwissenschaft an der Universität Wien. Seit März 2017 arbeitet er am Theater Drachengasse als Licht- und Tontechniker. Im Sommer 2014 leitete er u. a. mit Milena Michalek die Soundwerkstatt HÖRBAR MACHEN beim 23. Greizer Theaterherbst. 2017 richtete er gemeinsam mit Milena Michalek Die Freiheit ist ein 2140 Meter hoher Berg bei der Präsentation des Retzhofer Dramapreises in Graz ein. 2014 gründete er im Zuge der ersten gemeinsamen Arbeit Morsch mit Milena Michalek, Johanna Wolff und Florian Haslinger das YZMA Theaterkollektiv und wirkte seitdem auch an den weiteren Arbeiten Abendsand (2015), Anatomie des Faultiers (2016), Spektakel Total! (2016) und Utopia (2017) als Dramaturg und Produktionsleiter mit.

### **Patrick Rothkegel – Dramaturgie**

Patrick Rothkegel hat mit der freien Gruppe kadaver exquisit zunächst im Kollektiv Inszenierungen erarbeitet und hernach mit Bankett Stücke inszeniert. Jetzt studiert er Szenisches Schreiben an der uniT in Graz, schreibt Theatertexte und arbeitet als Autor und Dramaturg in Wien – unter anderem am Theater Hamakom. Bei Regime der Auster macht er die Dramaturgie, weil er einen Baccalaureus in Volkswirtschaft inne hat und seit Jahren verzweifelt darum bemüht ist, diesen im Kulturbetrieb gewinnbringend zu verhökern.

## **Es spielen:**



© Robin Poppins

### **Florian Haslinger**

Geboren 1985 in Wien. Von 2009–2013 absolvierte er das Max Reinhardt Seminar im Fach Schauspiel. Sein bisheriges Schaffen umfasst Schauspielerarbeiten mit Regisseur\*innen wie Carlus Padrissa/La fura dels baus, Alex.Riener, Peter Gruber, Markus Schleinzer, Klaus Pohl und Dieter Berner. In der vergangenen und in der aktuellen Theatersaison ist er als Gastschauspieler am Landestheater Niederösterreich in St. Pölten zu sehen. Seit 2014 ist er Teil des YZMA Theaterkollektivs mit Produktionen im Theater Drachengasse (Morsch 2014, Abendsand 2015 und Spektakel Total! 2016), im KosmosTheater (Anatomie des Faultiers 2016) und am Landestheater Niederösterreich (Utopia 2017). Die gemeinsame Arbeit wurde 2014 beim Nachwuchswettbewerb im Theater Drachengasse mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.



© Janine Guldener

### **Felician Hohnloser**

Geboren 1986 in Heidelberg, studierte bis 2014 an der Zürcher Hochschule der Künste Schauspiel. Während des Studiums arbeitete er unter anderem mit Herbert Fritsch Ibbesen, die Sau!, eingeladen zum No Limits Festival Berlin, mit Martina Eitner-Acheampong Bluthochzeit, ausgezeichnet mit dem Ensemblepreis beim Schauspielschultreffen Wien und mit Hannes Weiler am Schauspielhaus Zürich, Heidis Alptraum. In der Spielzeit 2013/2014 gehörte er dem Chemnitzer Schauspielstudio an. Von 2014 bis 2016 war er am jungen Staatstheater Karlsruhe engagiert. Hier entstanden Arbeiten mit Ulrike Stock Fucking Amal, Manuel Moser Farbenfroh & Schwarzgeärgert, eingeladen zu den Baden-Württembergischen Theatertagen, Hannah Biedermann und Matthias Becker Frerk, du Zwerg!, eingeladen zum Festival Schöne Aussicht in Stuttgart. Mit dem Regisseur Matthias Rippert verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit, zuletzt entstand der Soloabend Der mit dem Sohn tanzt. Felician Hohnloser lebt als freischaffender Schauspieler in Heidelberg und ist aktuell in Wien, Zürich und in Mannheim auf der Bühne zu sehen. Mit dem Theaterkollektiv Extraleben tourt er mit A Lovely Piece of Shit, einem Techno-theaterstück durch die Clubs der BRD.



© Ulrike Rindermann

### **Johanna Wolff**

Geboren 1988 in Rostock, aufgewachsen in Berlin. 2009–2013 absolvierte sie ihr Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien. Im Anschluss ans Studium folgten mehrere Gastverträge am Landestheater Niederösterreich, wo sie auch jetzt in *Die Geggis* mitspielt. Im Juni 2017 war sie am *Hamakom in Orgie* von Pier Paolo Pasolini in der Regie von Ingrid Lang zu sehen, mit der sie bereits 2016 bei der Theaterpreis Nestroy nominierten Inszenierung von *In weiter Ferne* von Caryl Churchill zusammenarbeitete. Im Sommer 2014 gründete sie gemeinsam mit Milena Michalek, Karl Börner und Florian Haslinger das YZMA Theaterkollektiv. Mit YZMA arbeitete sie seither als Schauspielerin in den Stückentwicklungen *Morsch*, *Abendsand* und *Spektakel Total!* im Theater *Drachengasse*, *Anatomie des Faultiers* im *KosmosTheater* und zuletzt am Landestheater Niederösterreich in *Utopia*.



*Pressekontakt:*

*Inge Sowinetz, 0676/526 42 24*

*Kathrin Kukelka-Lebisch*

*Theater Drachengasse*

*Fleischmarkt 22*

*A - 1010 Wien*

*Tel: 01/512 13 54*

*email: [kathrin.kukelka-lebisch@drachengasse.at](mailto:kathrin.kukelka-lebisch@drachengasse.at)*



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH  
KUNST